

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
KUNSTMUSEUM MORITZBURG HALLE (SAALE)
Friedemann-Bach-Platz 5
06108 Halle (Saale)
T: +49 345 212 59-0
F: +49 345 202 99-0
www.kunstmuseum-moritzburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo, Di, Do–So/Feiertage 10–18 Uhr
Mi geschlossen
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei!

ONLINE-TICKETS UNTER
<https://kulturstiftung-st.ticketfritz.de>

FÜHRUNGSANMELDUNG
T: +49 345 212 59-73
buchungsanfragen@kulturstiftung-st.de
Servicezeiten: Di 11–15.30 Uhr und Fr 8.15–13 Uhr

MORITZKUNSTCAFÉ
aktuelle Öffnungszeiten unter: moritzkunstcafe.de
T: +49 345 470 48 07

Sie erreichen uns mit dem Auto über die A9 und die A14 (Parkplätze, inkl. 2 Busparkplätze vor dem Haus vorhanden). Anreisende mit dem ÖPNV nehmen die Tram-Linien 3, 7 oder 8 (die 7 startet direkt am Hauptbahnhof) bis zur Haltestelle Moritzburg. Von hier sind es nur wenige Schritte bis zum Eingang des Kunstmuseums.

Kulturpartner

mdr KULTUR



Passage II. Hommage à Watteau, 1988, Eitempera, Öl auf Hartfaser, 63,5 x 75,5 cm, Eigentum der Künstlerin, Foto: Atelier Doris Ziegler © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

DORIS ZIEGLER

1949 geboren in Weimar
1969–1974 Studium der Malerei und Grafik an der HGB Leipzig bei Werner Tübke und Wolfgang Mattheuer
1974–1989 freischaffend in Leipzig
1989 Assistentin in der Fachrichtung Malerei an der HGB Leipzig
1993–2014 Professorin im Grundlagenstudium Malerei an der HGB Leipzig
seit 2014 freischaffend in Leipzig

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2023 *Ich bin Du! Doris Ziegler: Malerei, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) Passagen. Doris Ziegler: Malerei, Kunstsammlung Gera, Orangerie*
- 2022 *Landschaften. Doris Ziegler & Wieland Payer, Jenaer Kunstverein*
- 2021 *Kopfüber. Doris Ziegler, Döbele Kunst, Mannheim*
- 2018 *Lange Abschiede, Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst, Frankfurt/Oder, Packhof*

PUBLIKATION

DORIS ZIEGLER. DAS PASSAGENWERK. MALEREI

Umfangreiche Monografie mit dem Werkverzeichnis der Gemälde (1970 bis 2020). Das Buch stellt die Künstlerin erstmals in den Kontext der deutschen Kunstgeschichte und rekonstruiert ihre Bedeutung für das Projekt der Leipziger Schule.

Weimar 2020, Hardcover, 308 Seiten, 125 Abbildungen, hrsg. von Dr. Paul Kaiser, Dresdner Institut für Kulturstudien, ISBN 978-3-00-066335-2

42,90 Euro;
während der Ausstellung im Museum: 33 Euro



Doris Ziegler in ihrem Atelier in Leipzig-Plagwitz, 2020, Foto: Steffen Junghans, für das Werk: © VG Bild-Kunst Bonn, 2023

PROGRAMM

GESPRÄCH

DORIS ZIEGLER IM GESPRÄCH MIT DR. PAUL KAISER, KURATOR DER AUSSTELLUNG

Sa, 25.02. | 20.30 Uhr
im Rahmen der Vernissage

FÜHRUNGEN

KUNSTGENUSS

Do, 04.05. | 12.30 Uhr
mit Thomas Bauer-Friedrich,
Direktor Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

KURATORENFÜHRUNGEN

Do, 16.03. | 20.04. | jeweils 16 Uhr
mit Dr. Paul Kaiser, Kurator der Ausstellung

VORTRÄGE

DORIS ZIEGLER UND DIE LEIPZIGER SCHULE

Do, 20.04. | 18.30 Uhr
mit Dr. Paul Kaiser, Kurator der Ausstellung

DORIS ZIEGLER IM KONTEXT DER KÜNSTLERINNEN IN DER DDR

Do, 11.05. | 18.30 Uhr
mit April Eismann, Professorin für Kunstgeschichte an der Iowa State University, Ames, Iowa, USA

KUNSTMUSEUM MORITZBURG HALLE | SAALE
KULTURSTIFTUNG SACHSEN-ANHALT



26.02.2023
– 21.05.2023

ICH bin DU!
Doris Ziegler · Malerei

Doris Ziegler: Ich bin Du (Ausschnitt), 1988, ölhaltige Farben auf Hartfaser, 70 x 170 cm, Klassik Stiftung Weimar, Museen, Dauerleihgabe aus Privatbesitz, Leipzig, Reproz. DK/Andreas Klämper © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

*Es gab die Malerfürsten.
Die waren auf der einen Seite
Mentoren für mich.
Auf der anderen Seite waren
sie aber auch Konkurrenten
oder ich war Konkurrenz für sie.
Ohne diese Reibung hätte ich keine
eigene Kraft entwickeln können.*

Doris Ziegler

Selbst mit Sohn II, 1986/87, Eitempera, Öl auf Hartfaser, 169 x 115 cm, Klassik Stiftung Weimar, Museen, Foto: Atelier Doris Ziegler © VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Doris Ziegler zählt zu den großen Namen der Leipziger Schule – und trotzdem ist die Malerin bis heute nur einem kleineren Publikum bekannt geworden. Ein Beleg für diese fatale Situation ist der Umstand, dass die Ausstellung im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) überhaupt die erste Einzelausstellung der Leipziger Künstlerin in einem Museum ihrer Heimatregion ist.

Eines der Hauptwerke von Doris Ziegler – das Gemälde *Ich bin Du* aus dem Jahre 1988 – gibt der Ausstellung ihren Titel. In der Entstehungszeit galt dieses Gemälde als Provokation, weil es vermeintlich feministische Positionen aus dem Westen in den Kunstraum DDR transformierte. Hier zeigt sich die Künstlerin in androgyner Gestalt zugleich als Mann und Frau. Die Künstlerin stellte damit die vorherrschenden Geschlechterrollen in Frage; lange Zeit vor der Akzeptanz heute aktueller Debatten um Sexus, Gender und Diversität. In der Ausstellung, die 23 Gemälde aus den Jahren 1977 bis 2016 aus allen Schaffensphasen vereint, wird deutlich, dass die bildnerische Inszenierung eines „Doppelgängers“ auch für andere Segmente ihres Schaffens gilt. Die Dualität eines existentiellen Bezugs zwischen der Künstlerin und ihrem Umfeld wird ebenso in ihren Doppelporraits deutlich, die sie zusammen mit ihrer Mutter (*Selbst mit Mutter und Krone*, 1996) oder ihrem Sohn zeigen. Das Gemälde *Selbst mit Sohn II* (1986/87), gezeigt auf der *X. Kunstausstellung der DDR* im Dresdner Albertinum, geriet zu einem der letzten Kunstskandale in der DDR.

Doris Zieglers Passagen-Zyklus (1988–1993), der zum Hauptwerk der wohl wichtigsten Malerin der Leipziger Schule gehört, bündelt die Erfahrung einer gesellschaftlichen Transformation ohne historische Parallele. In ihm verdichten sich Momentaufnahmen zu einem künstlerischen Panorama von Wende und Umbruch. Auf den Bildern der Werk-

gruppe ist es die Künstlerin selbst, die den Turbulenzen des Zeitgeschehens als melancholischer Pierrot begegnet. In den beiden 1988 noch in der DDR entstandenen und in der Kabinettausstellung gezeigten Bildern *Passage I* und *Passage II. Hommage à Watteau* erweist sich die Passagenwelt der Leipziger Messehöfe als ein Kreuzungsort von historischen Ereignisketten und persönlichen Schicksalslinien.

Es ist die überzeugend gelingende Synthese einer unterkühlt-neusachlichen Farbtonalität mit der Dimension einer weiblich-existentiellen Figurenmalerei, mit der Doris Ziegler zur Entwicklungsgeschichte der Leipziger Schule beiträgt; man könnte bei ihr auch von den Ausdrucksformen einer „beseelten Sachlichkeit“ sprechen.

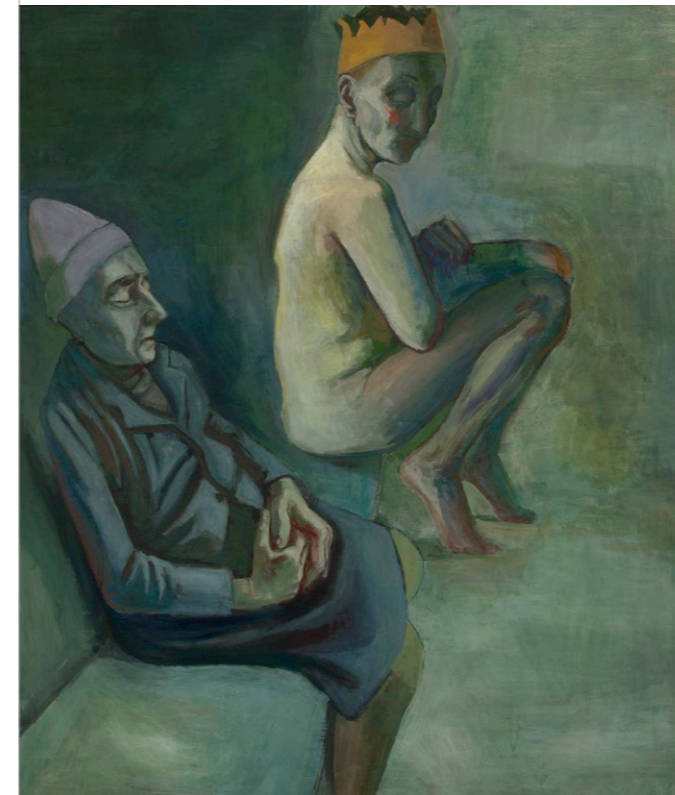
Paul Kaiser

Doris Ziegler wurde Anfang der 1970er Jahre an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) in Leipzig bei Werner Tübke und Wolfgang Mattheuer ausgebildet. Kurz vor der Wiedervereinigung Deutschlands wurde sie dort selbst zur Assistentin und schließlich 1993 als Professorin für das Grundlagenstudium berufen. In der Malerei war es über lange Zeit der „kühle Blick“, geschult an der neusachlichen Kunst der Zwischenkriegszeit, der Doris Ziegler interessierte und der sie unterschied von ihren Generationskollegen. Hoher Respekt vor dem Bildnis und vor dem an der HGB als Königsdisziplin geltenden Mehr- oder Vielfigurenbild hielt Doris Ziegler nie vor dem Experiment zurück, gerade in diesem Genre ihren Platz zu suchen. Ihren magischen Ort fand die Künstlerin dabei früh im Leipziger Stadtteil Plagwitz, dessen Architektur und Lebenswelt sie faszinierten. Vom sachlichen Industriedetail über die Kulissenwelt des Imaginären bis hin zur Darstellung des weiblichen Proletariats in der DDR reichen ihre bildnerischen Annäherungen an

einen Aktions- und Rückzugsraum, der nach der deutschen Wiedervereinigung von einer tiefgreifenden Transformation betroffen war.

LEIPZIGER SCHULE

- in den 1960er Jahren etablierter kunsthistorischer Stilbegriff für die an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig gepflegte Malerei
- Vertreter u. a. Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer, Werner Tübke
- Kennzeichen sind ein hoher maltechnischer Anspruch in der Formulierung der Gemälde und die symbolische Behandlung historischer oder zeitgenössischer Themen
- verbindendes Element: Gesellschaftsanalyse
- in der Nachfolge seit der Jahrtausendwende die Neue Leipziger Schule mit Künstlerinnen und Künstlern wie z. B. Neo Rauch



◀ **Selbst mit Mutter und Krone**, 1996, Eitempera, Öl auf Hartfaser, 120 x 100 cm, Eigentum der Künstlerin, Foto: Atelier Doris Ziegler © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

▲ **Boot 2**, 1987, Eitempera, Öl auf Hartfaser, 175 x 195cm, Privatbesitz, Foto: Atelier Doris Ziegler © VG Bild-Kunst, Bonn 2023